

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Einleitung	11
Teil I Analyse des gegenwärtigen Mensch-Natur-Verhältnisses	15
I.1 Das Naturverständnis in Antike, Mittelalter und Neuzeit als Grundlage des modernen Naturverständnisses	15
I.1.1 Was ist Natur, was ist Naturverständnis und Naturverhältnis?	15
I.1.1.1 Definitionen der Natur	15
I.1.1.2 Begriffsbestimmung: Naturverständnis und Naturverhältnis	18
I.1.2 Das abendländische Naturverständnis im historischen Abriß	19
I.1.2.1 Antike	19
I.1.2.2 Mittelalter	22
I.1.2.3 Neuzeit	23
I.1.2.3.1 Renaissance	23
I.1.2.3.2 Frühe Neuzeit	24
I.1.2.3.3 Aufklärung	28
I.1.2.3.4 Deutscher Idealismus	30
I.1.2.3.5 Naturwissenschaften im 19. Jahrhundert	33
I.1.3 Das gegenwärtige Naturverständnis	34
I.2 Faktoren und Charakterisierung des gegenwärtigen Mensch-Natur-Verhältnisses	36
I.2.1 Grundzüge des heutigen Mensch-Natur-Verhältnisses	36
I.2.2 Wissenschaft, Technik, Ökonomie und gesellschaftliche Ethik- und Wertvorstellungen als Ursachen des modernen Mensch-Natur-Verhältnisses	40
I.2.2.1 Wissenschaft	41
I.2.2.2 Technik	44
I.2.2.3 Ökonomie	47
I.2.2.4 Wertvorstellungen und Ethik	50
I.3 Die Auswirkungen des Mensch-Natur-Verhältnisses auf die Umweltkrise	54
I.3.1 Umwelt - eine Definition	54

I.3.2	Die Umweltkrise - eine globale Naturkrise menschlichen Ursprungs	56
I.3.3	Wechselwirkungen zwischen Mensch-Natur-Verhältnis und Umweltkrise	57
Teil II	Analyse der Ist-Situation an der Universität Hannover: Ökologie, Ethik, Ganzheitlichkeit und Naturverständnis in der Lehre	60
II.1	Analyse der Ist-Situation an der Universität Hannover in Form von Intensiv-Interviews mit Lehrenden (Dekanen) verschiedener Fachbereiche	60
II.1.1	Untersuchungsmethode und -durchführung	61
II.1.2	Gegenstand der Intensiv-Interviews: Der Gesprächsleitfaden	62
II.2	Interview-Ergebnisse	64
II.2.1	Ökologie und Umwelt: Begriffsklärung und Lehre	64
II.2.1.1	Stellenwert von Ökologie und Umwelt für die eigene Lehrtätigkeit und/oder den Fachbereich	64
II.2.1.2	Relative Einschätzung des Interesses der Studierenden am Lehrangebot im Bereich Ökologie und Umwelt	67
II.2.1.3	Definitionen und Assoziationen zu den Begriffen „Ökologie“ und „Umwelt“	69
II.2.2	Ethik in der universitären Lehre	72
II.2.2.1	Stellenwert der Ethik an den Fachbereichen	72
II.2.2.2	Ethik als Pflichtfach	76
II.2.2.3	Relative Einschätzung des Interesses der Studierenden an ethischen Lehrinhalten	79
II.2.2.4	Zentrale Einrichtung für Ethik in den Wissenschaften	82
II.2.2.5	Wünsche, Vorschläge, Umsetzungs- und Akzeptanzprobleme	85
II.2.2.6	Definitionen und Assoziationen zu den Begriffen „Ethik“ und „Moral“	89
II.2.3	Ganzheitliches Denken und Interdisziplinarität in der universitären Lehre	91
II.2.3.1	Stellenwert einer Integration ganzheitlicher und interdisziplinärer Ansätze in die Fachbereiche	91
II.2.3.2	Relative Einschätzung des Interesses der Studierenden für ganzheitliche, interdisziplinäre Lehrinhalte	99
II.2.3.3	Wünsche, Vorschläge, Umsetzungs- und Akzeptanzprobleme	101
II.2.3.4	Definitionen und Assoziationen zu den Begriffen „Ganzheitlichkeit“ und „Ganzheitliches Denken“	106
II.2.4	Naturverständnis in der universitären Lehre	107

II.2.4.1	Erweiterung des naturwissenschaftlichen, technischen, ökonomischen Naturverständnisses um ganzheitliche und ethische Aspekte	107
II.2.4.2	Naturbegriff in der Lehre	111
II.2.4.3	Relative Einschätzung des Interesses der Studierenden an der Vermittlung eines ethischen und ganzheitlichen Naturverständnisses . . .	117
II.2.4.4	Wünsche, Vorschläge, Umsetzungs- und Akzeptanzprobleme	119
II.2.4.5	Definitionen und Assoziationen zum Begriff „Natur“	122
II.2.4.6	Notwendigkeit der Verwirklichung und Vermittlung ethischer und ganzheitlicher Grundsätze zur Erhaltung der Natur	124
Teil III	Revision des Mensch-Natur-Verhältnisses -Ethische und ganzheitliche Ansätze für die universitäre Lehre	129
III.1	Ethische und ganzheitliche Ansätze für die universitäre Lehre	131
III.1.1	Die Verantwortung von Lehrenden als Bewußtseinsbildner zukünftiger Generationen	133
III.1.1.1	Ausbildung des Problembewußtseins	134
III.1.1.2	Vorbildfunktion von Lehrenden	136
III.1.1.3	Pflichten des Wissenschaftlers	140
III.1.2	Umdenken in der universitären Lehre - aber wie?	147
III.1.2.1	Integration ethischer, ganzheitlicher und interdisziplinärer Ansätze in die universitäre Lehre: „Warum“ und „Wie“?	147
III.1.2.2	Bedeutung, Probleme und Grundlagen interdisziplinärer Zusammenarbeit	153
III.1.2.3	Was ist Ganzheitlichkeit und ganzheitliches Denken?	159
III.1.2.4	Überlegungen zur Entwicklung der ethisch-moralischen Kompetenz bei Lehrenden und Studierenden	166
III.2	Revision des Mensch-Natur-Verhältnisses: Ansatzpunkte für ein ethisch-ganzheitliches Naturverständnis	172
III.2.1	Grenzen und Perspektiven des gegenwärtigen Naturverständnisses	173
III.2.2	Revision der mechanistisch geprägten Naturauffassung	178
III.2.3	Erweiterung des Ökologiebegriffs aus ganzheitlicher Sicht	181
III.2.4	Der Mensch als integraler Teil der Natur mit Verantwortung und Pflichten	185
Resümee	188
Literaturverzeichnis	191